



Sie gehören zum Vorbereitungskomitee: Helmut Quade, Werner und Renate Rose, Margret Rechenberger, Pfarrer Peter Krause und Ortsvorsteher Jürgen Wruck (v. l.).

FOTOS: ENRICO KUGLER

Gotteshaus mit Wohlfühlfaktor

Die Sachsenhausener Kirche wird 100 Jahre alt. Gefeiert wird das vom ganzen Ortsteil.

Von Heike Bergt

Sachsenhausen – Pfarrer Peter Krause streicht über den Einband. 100 Jahre alt ist die Bibel. So alt wie die Kirche selbst. Auf der ersten Seite trägt sie eine Signatur von Kaiserin Auguste Viktoria, die sie den Sachsenhausenern zur Einweihung des Gotteshauses geschenkt hatte. Das war am vierten Advent 1914. Und weil dieser Monat nicht unbedingt Wetter zum Feiern bereithält, haben sich Ortsbeirat und evangelische Kirchengemeinde darauf verständigt: Das Fest zum Kirchenjubiläum mit dem alljährlichen Ortsfest zusammenzulegen. Vom 20. bis zum 22. Juni wird gefeiert. Seit einem Jahr laufen die Vorbereitungen des Festkomitees.

Die Kirche des Berliner Baumelsters Georg Büttner hat einen großen „Wohlfühlfaktor“ und so gar nichts vom Bedrohlich-Düsteren manch anderer Sakralbauten. Das Holz in sattem Grün, die Apsis in Orange. Balken und Gestühl sind mit Blumen und Ornamenten bemalt. Die Fenster zeigen mit Bauer, Schiffer, Fischer und Schmied die Handwerker der Region. Die Kirche ist eine Symbiose aus Alt und Neu. Denn 1961 setzte ein Blitzschlag den Turm in Brand und ließ ihn einstürzen. Ein neuer Glockenturm wurde gebaut.

„Doch die Bemalungen im Innern leuchten wie vor 100 Jahren“, so Peter Krause. In den vergangenen zwölf Jahren haben die Handwerker dem Haus neue Stromkabel, eine Heizung, neue Fenster und ein Toilette verpasst, der Fassade einen goldigen Ton, „im Innern ist sie so gestaltet, dass sie unserem Empfinden gut tut“, so der Pfarrer.

Zwischen 1933 und 1945 war die Sachsenhausener Kirche ein heller Punkt in der Finsternis: Pfarrer Kurt Scharf baute die bekennende

„Für den Ort etwas zu geben, ist in Sachsenhausen selbstverständlich.“

Jürgen Wruck, Ortsvorsteher

Gemeinde auf, wehrte sich gegen die Gleichschaltung von Kirche und Staat und wirkte als Seelsorger im KZ Sachsenhausen. Der Baumelster Georg Büttner hat die Einweihung des Bauwerks vor 100 Jahren nicht erleben dürfen. Er gehörte zu den Ersten, die im ersten Weltkrieg eingezogen wurden und fiel. An der Kanzel ist ihm ein Denkmal gesetzt.

Heute zählt die Gemeinde 470 Gläubige. Ob 300 Jahre erste urkundliche Erwähnung Sachsenhausens, Geburtstag von Feuerwehr, Sportverein oder Posaunenchor: „Mitzumachen ist in Sachsenhausen selbstverständlich. Alle sind bereit, für den Ort etwas zu geben“, ist Ortsvorsteher Jürgen Wruck sichlich zufrieden. Auch diesmal wird es wieder so sein.



Kirche im „Bauernbarock“: gemütlich und einladend.



Geschenk zur Einweihung und unterschrieben von Kaiserin Auguste Viktoria anno 1914.

Drei Tage feiern

Das Ortstellfest findet vom 20. bis zum 22. Juni statt.

Am Freitag, 20. Juni: ab 18 Uhr Andacht in der Kirche und ab 18.20 Empfang für geladene Gäste im Festzelt.

Am Samstag, 21. Juni: ab 10 Uhr Fußballturnier der Christenlehre auf dem Sportplatz, ab 13 Uhr Volksfest, unter anderem mit Line Dance, Posaunenchor, Modenschau, dem Tanzteam „Kesse Sohle“, den „Quartettfreunden“ und Sängern von „Viva la Musica“ und abends Disko.

Am Sonntag, 22. Juni: ab 9 Uhr Bläsermusik von der Kirche, ab 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Dröge und ab 10.45 Uhr Frühschoppen mit den „Quartettfreunden“, Kaffee, Kuchen, Kesselgulasch und Bratwurst.